

genommen. Während der ersten zehn Monate 1986 beliefen sich die Investitionen auf 52,4 Mio.US\$, was einer Steigerungsrate von 134% gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985 entspricht; 10,3% davon entfielen auf einheimische und 89,7% auf ausländische (Ausländer und Überseechinesen) Investitionen.

Seit ihrem Bestehen haben die Exportverarbeitungszone insgesamt Waren im Wert von 9.388 Mio.US\$ ein- und von 17.534 Mio.US\$ ausgeführt. Die Bilanz wies einen Exportüberschuß von 8.146 Mio.US\$ auf, die 14,66% des gesamten Handelsüberschusses Taiwans im gleichen Zeitraum seit dem Bestehen der Exportverarbeitungszone entsprach (FCJ, 29.12.86).

Obwohl die Mindestgrenze für Investitionen in den Exportverarbeitungszone von 6 Mio.US\$ auf 20 Mio.US\$ erhöht wurde, zeigen ausländische Investoren wegen des vereinfachten Antragsverfahrens anhaltend großes Interesse daran, dort Betriebe zu gründen. Da die Gebäude und das Baugelände den Bedarf nicht mehr befriedigen können, befinden sich die Nanzi(Nantze)- und Taizhong(Taichung)-Verarbeitungszone zur Zeit im Ausbau. Es wurde auch wieder vorgeschlagen, eine vierte Exportverarbeitungszone zu errichten (LHB, 26.12.86). -ni-

HONGKONG UND MACAU

*
*

*(46)

Hongkong trauert um Youde

Mit einer großen Trauerfeier erwies Hongkong am 9.Dezember Sir Edward Youde, dem 26. Gouverneur der britischen Kolonie, die letzte Ehre. Er starb am 5.Dezember im Alter von 62 Jahren in Beijing.

Auf Einladung des chinesischen Komitees zur Förderung des internationalen Handels war der Gouverneur am 1.Dezember in Beijing eingetroffen, um dort der Einweihung einer Niederlassung des Hongkong Trade Development Council (TDC) beizuwohnen und eine Ausstellung Hongkonger Erzeugnisse zu eröffnen. Aufgrund eines zusätzlichen Gesprächs mit chinesischen Führern einschließlich mit Ministerpräsident Zhao Ziyang über die Ausführung des Hongkong-Vertrages verlängerte er sei-

nen Aufenthalt in der chinesischen Hauptstadt um einen Tag. Wie der Sprecher der britischen Botschaft in Beijing mitteilte, übernachtete Youde, der sich 1981 einer Herzoperation unterzogen hatte, ohne Anzeichen von Unwohlsein zu zeigen, am 4.Dezember in der Residenz des britischen Botschafters. Am nächsten Morgen wurde er im Bett tot aufgefunden.

Youde hat an der School of Oriental and African Studies der Universität London Sinologie studiert und konnte nicht nur Mandarin, sondern auch Kantonesisch fließend sprechen. Als Gouverneur von Hongkong las er angeblich jeden Tag sechs chinesische Zeitungen. Seit 1947 hat er viermal und insgesamt 27 Jahre lang bei der britischen Botschaft in China gearbeitet - zuletzt als Botschafter. Im Dezember 1981 wurde er zum Gouverneur Hongkongs ernannt. Er ist der erste Gouverneur Hongkongs, der in dem Amt gestorben ist.

Während seiner Amtszeit wurde das Abkommen zwischen London und Beijing über die Zukunft Hongkongs nach 1997 abgeschlossen. Als Mitglied der britischen Delegation hatte Youde an den Verhandlungen teilgenommen. In den letzten Jahren war er Hongkongs wegen häufig auf Pendelreisen zwischen Hongkong, London und Beijing. Nach seinem Tod haben über 100.000 Einwohner Hongkongs durch Unterschriften in den Kondolenzbüchern ihr Beileid geäußert, und rund 10.000 kamen zum Regierungsgebäude, wo sein Sarg zur Bestattung aufbewahrt lag, um ihm den letzten Respekt zu erweisen. Auch die chinesische Seite bezeichnete ihn als einen alten Freund Chinas.

Über den Nachfolger Youdes gibt es viele Spekulationen. Die Amtsgeschäfte führt vorläufig David Akers-Jones, Chefsekretär und zweiter Mann der Kolonialregierung unter Youde. Noch im Juni 1987 geht aber Akers-Jones in den Ruhestand. Im Hinblick auf die Übergangszeit Hongkongs bis zu dessen Übergabe an China 1997 erwartet man allgemein, daß wieder ein Diplomat zum neuen Gouverneur ernannt wird. Vier Namen sind im Gespräch: David Wilson, Leiter der britischen Delegation in der sino-britischen Liaisongruppe für die Übergabe Hongkongs; Percy Cradock, Ex-Botschafter in China und zur Zeit Sonderberater

von Premierministerin Margaret Thatcher; Richard Evans, Botschafter in China, und Alan Donald, Botschafter in Indonesien (TKB, 11.-17.12.86; DGB, 7. und 8.12.86; Financial Times, 13.12.86). -ni-

*(47)

Gute Wirtschaftsergebnisse 1986 in Hongkong

Wachstum

Geschätzt auf 6% (DGB, 1.1.87).

Börsenmarkt

Der Hang Seng-Index ist zwischen Jahresanfang und -ende um 46% von 1.752 auf 2.559 Punkte gestiegen (DGB, 1.1.87).

Außenhandel

Es wird ein Rekordwertvolumen von 550 Mrd.HK\$ (70 Mrd.US\$) erwartet (DGB, 1.1.87). In den ersten elf Monaten betragen die Gesamtexporte 248.535 Mio.HK\$ (+6,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum 1985), davon entfielen 138.616 Mio.HK\$ auf einheimische Produkte (+17,9%) und 109.919 Mio.HK\$ auf Reexporte (+14,7%). Mit 248.487 Mio.HK\$ stiegen die Importe im gleichen Zeitraum um 18,8% (DGB, 26.12.86). Der Handel mit der Bundesrepublik Deutschland stieg in den ersten zehn Monaten beim Jahresvergleich um 35% auf 17.280 Mio.HK\$, davon waren 8.600 Mio.HK\$ (+40%) Exporte einheimischer Produkte Hongkongs. Die Reexporte nach Deutschland hatten eine Zuwachsrate von 20%, und die Importe aus Deutschland konnten eine Steigerung von 30% verzeichnen (DGB, 30.12.86).

Investitionen

Bis Ende November wurden 251 neue ausländische Firmen registriert, 10% mehr als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Die Amerikaner haben einen Anteil von 25% an allen registrierten ausländischen Firmen (DGB, 28.12.86).

Arbeitsmarkt

Im dritten Quartal betrug die Arbeitslosenquote 2,8% (im gleichen Zeitraum vor einem Jahr 3,3%) und die Unterbeschäftigungsquote 1,3% (2,1%) (DGB, 23.12.86).

Inflation

Rund 3,2% wie im letzten Jahr oder niedriger (DGB, 29.12.86).

-ni-

*(48)

1986 Rekordhöhe bei Macaus Exporten erwartet

In den ersten drei Quartalen 1986 beliefen sich die Exporte Macaus auf einen Wert von über 6.435 Mio.Pat (7,90 Pat=1 US\$), im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs von 1 Mrd.Pat oder 19%. Die Exporte in die USA als Macaus Hauptabsatzmarkt sind beim selben Vergleich um 24,74% und in die EG-Staaten sogar um 48,35% gestiegen.

Abgesehen von Möbeln hatten alle wichtigen Ausfuhrwarensorten wie Bekleidung, Spielzeug, Elektronikprodukte, Kunstblumen, Farbporzellan, Fischprodukte, Zement und Optikinstrumente im genannten Zeitraum eine Zuwachsrate von 3-16%. Nach zurückhaltender Schätzung wird der Exportwert 1986 die Grenze von 8 Mrd.Pat überschreiten, bislang liegt das beste Jahresergebnis bei 7,3 Mrd.Pat (RMRB, Überseeausgabe, 29.11.86). -ni-

ERHARD LOUVEN

Anmerkungen zum Sozialsystem der VR China

1. Einleitung

Versucht man, Informationen über das chinesische Sozialwesen oder die Sozialpolitik zu bekommen, so stellt man bald fest, daß die Literatur über dieses Gebiet nicht sehr umfangreich ist. Soziale Probleme werden von den Chinesen selbst unter den Überschriften "Kultur" oder auch "Wirtschaft" neben jeweils anderen Problemen wie Sport, Wissenschaft, Kommunikationswesen usw. abgehandelt. Der 7. Fünfjahresplan für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China (1986-1990) ist in zehn große Abschnitte unterteilt. Erst unter IX. lesen wir etwas über "Leben des Volkes und Sozialwesen" (1).

Nach den Kapiteln über Bevölkerungszahl, Beschäftigung, Einkommen der Bevölkerung und Konsumtionsstruktur sowie Gesundheitswesen und Körperkultur folgt Kapitel 51 "Sozialwesen". Hier heißt es in deutscher Übersetzung: "In der Periode des 7. Fünfjahresplans soll das Sozialwesen chinesischer Prägung schrittweise eine erste, ungefähre Gestalt annehmen. Ein Sozialversicherungssystem ist zu schaffen und auszubauen, und das Wohlfahrtssystem ist weiter zu verbessern... Die Geldmittel für das Sozialwesen sollen auf verschiedenen Wegen aufgebracht werden. Das Verwaltungssystem für das Sozialwesen muß reformiert werden, wobei die vergesellschaftete Verwaltung mit der der jeweiligen Einheiten zu verbinden ist und der Schwerpunkt auf ersterer liegen soll. Die bewährte Tradition der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung in Familien und zwischen Verwandten, Freunden und Nachbarn ist weiter zu pflegen"(2).

Der zuletzt zitierte Satz gibt einen entscheidenden Hinweis auf die Andersartigkeit des chinesischen Sozialsystems, vergleicht man es mit einem entsprechenden System in einem entfalteten Industrieland westlicher Prägung. Je höher der Freiheitsgrad in einem sozialen

System ist, desto verletzlicher wird der einzelne. Deshalb braucht man ein soziales System, das jene aufzufangen in der Lage ist, die in einem Klima von Wettbewerb und Risiko, das immer noch grundsätzlich in westlichen Industriegesellschaften herrscht, nicht mithalten können. Der chinesische Bauer war hingegen seit undenklichen Zeiten daran gewöhnt, zusammen mit seiner Familie und den Bewohnern seines Dorfes mit den allermeisten Herausforderungen, mit Hunger, Krankheiten, Naturkatastrophen usw. selbst fertigzuwerden. Es gab keinen Ruf nach dem Staat. Dieser stellte den einzelnen keine Hilfe zur Verfügung, sondern beschränkte sich auf das Rahmenwerk der im wesentlichen autarken Wirtschaft, d. h. er sorgte für die großen Wasserbauten und andere infrastrukturelle Projekte, die zumeist in den Städten lokalisiert waren.

Im folgenden soll versucht werden, die wichtigsten Regelungen des chinesischen Sozialsystems darzustellen und zu erläutern. Dies alles vor dem Hintergrund der andauernden Wirtschaftsreform, die einen schnellen Wandel initiiert. Die Darstellung gleicht deshalb mehr einer Momentaufnahme.

2. Das malthusianische Dilemma

Das als malthusianisches Dilemma (3) bezeichnete Problem, also das unterschiedliche Wachstum von Bevölkerung einerseits und Nahrungsmittelerzeugung andererseits, spielt eine entscheidende Rolle für die Volksrepublik. Alle Überlegungen - insbesondere Projektionen in die Zukunft - müssen deshalb dieses Problem einbeziehen; viele Einzelthemen stehen damit in direktem Zusammenhang - man denke an die weiter unten zu behandelnde aus der Bevölkerungspolitik resultierende Einzelkindproblematik.

Nach Stichprobenerhebungen betrug die Bevölkerungszahl Ende 1985 1.046,39 Mio. Menschen (4). Die natürliche Wachstumsrate für das Jahr 1985 betrug 1,123%; sie wird als günstig eingeschätzt und "neben der aktiven Durchführung der Familienplanungspolitik und der tiefgehenden Propaganda- und Erziehungsarbeit auf die geburten-schwachen Jahrgänge 1958-1961" (5) zurückgeführt. Aber in der Periode des 7. Fünfjahresplans "wird ein weiterer Geburtenanstieg zu verzeichnen sein. Jährlich treten im Durchschnitt über 25 Millionen Menschen ins heiratsfähige Alter. Angesichts der gespannten Lage ist